

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	09.07.2012

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/2214/12) am 14.06.2012

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Lüppken:**

von der CDU-Fraktion

Herr Erhard Buntrock , Herr Burkhard Josef Buse , Herr Daniel Eichler , Frau Eva Rösener , Herr Lars Schäfers , Herr Ralf Wagener ,

von der SPD-Fraktion

Frau Gabriela Ebert , Herr Ulrich Ippendorf , Herr Winfried Schrahe , Herr Andreas Zenz ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Cornelia Krieger , Frau Sylvia Meyer , Herr Marcel Simon ,

von der FDP

Frau Charlotte Weilbrenner ,

von DIE LINKE

Frau Monika Altmann ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Hans-Jörg Herhausen , Frau Angela Priggert ,

von der Verwaltung

Herr Wilhelm Schulte-Bocholt,

von der Polizei

Frau POK Partridge,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Dieter Verst ,

Schriftführer

Herr Holger Müller

Nicht anwesend sind:

von der WfW

Frau Kirsten Kroll ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Lorenz Bahr-Hedemann , Herr Volker Dittgen , Herr Karlheinz Emmert , Frau Sanda Grätz ,
Herr Ralf Otto Jacob , Frau Maria Schürmann , Herr Bernhard Simon , Herr Manfred Todtenhausen
,

als Vertreterin des Oberbürgermeisters

Frau Klaudia Dmuß ,

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 19:40 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Herr Lüppken begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1 Berichte und Mitteilungen

Vorweg gibt **Frau Krieger** ihrem Unmut darüber Ausdruck, dass die Anfrage ihrer Fraktion vom 20.01. 2012 zum Thema „Bodenverbrauch“ bis heute nicht durch die Verwaltung beantwortet wurde. Sie habe Verständnis, dass es hier um ein komplexes Thema gehe. Zumindest einen Zwischenbericht könne man jedoch schon erwarten.

01. Protokoll über die Bürgerdiskussion zum
Bauleitplanverfahren 1173 – Holländische Heide

02. Parkprobleme in der Florastraße - Bürgerschreiben vom Mai 2012 –

Frau Krieger spricht die Parksituation im Bereich Vogelsangstraße an und bittet, erneut mit der Klinikleitung über die Parkgewohnheiten der dortigen Angestellten bzw. Auszubildenden zu sprechen.

Herr Lüppken merkt an, dieses Thema stehe schon viele Jahre auf der Tagesordnung der Bezirksvertretung. Bis auf dieses vorliegende Schreiben habe es in letzter Zeit keinerlei Eingaben dazu gegeben. Die Verwaltung sollte noch einmal einen Erfahrungsbericht abgeben.

Frau Ebert bezeichnet es als erfreulich, dass der mobile Radarwagen in letzter Zeit dort häufiger eingesetzt werde. Einige hätten sogar schon mehrfach Verwarn-/Bußgelder zahlen müssen. Die Klinik habe eine neue Geschäftsleitung bekommen. Vielleicht ergebe sich ja dadurch eine noch bessere Möglichkeit für ein Gespräch.

Herr Buntrock verweist auf den Ortstermin zum Winterdienst, bei dem dieses Thema zuletzt diskutiert worden sei. Ein Gespräch mit der Klinikleitung könnte hilfreich sein.

03. Verlagerung der Stadtteilbibliothek Uellendahl
- Mitteilung 214 vom 29.05.2012 –

04. Belästigung durch Fluglärm
- Schreiben GB 1.2 vom 21.05.2012 auf Bürgeranfrage –

05. Belvedere-Turm, Mirker Hain
- Stellungnahme 105.25 vom 04.06.2012 –

06. Geschwindigkeitsmessungen Theodor-Heuss-Straße
- Stellungnahme 302.01 vom 05.06.2012 –

07. Straßenbauarbeiten in der Kohlstraße
- Mitteilung 104.21 vom 11.06.2012 –

08. Gratulationen für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger
- Schreiben OB an die Bezirksbürgermeister/-innen vom 22.05.2012 –

09. Geschwindigkeitsmessungen an Wuppertaler Hauptverkehrsstraßen
- Schreiben von Bürgerinitiativen –
10. Gehweg Neuenbaumer Weg
- Mitteilung 104 vom 11.06.2012 –
11. **Vogelsangstraße Fußgängerüberweg**
- Schreiben 104.11 an Bürger vom 29.05.2012 -

Frau Krieger bedauert die Zurückstellung dieser Maßnahme sehr und möchte wissen, ob es für die Bürger Möglichkeiten gebe, durch eigenes Engagement bzw. Sammeln von Sponsorengeldern dazu beizutragen, dass die Einrichtung doch noch in 2012 erfolgen kann.

Herr Lüppken empfiehlt weitergehend, einen Beschluss an die Verwaltung zu richten, die Mittel hierfür noch im laufenden Jahr bereitzustellen, zumal der Ausschuss für Verkehr die Notwendigkeit der Maßnahme ausdrücklich bejaht habe.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 14.06.2012

Die Verwaltung wird gebeten, die notwendigen Haushaltsmittel für dieses wichtige Projekt für das Jahr 2012 bereitzustellen und den Durchführungsbeschluss nicht auf 2013 zu verschieben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

2 **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

1. Zustand / Verkehrssituation Westfalenweg

Herr Schäfers ist von einem Bewohner der Dr. Feuchter-Stiftung auf den schlechten Zustand, den fehlenden Gehweg und das zu schnelle Fahren in dem Einbahnstraßenabschnitt angesprochen worden. Von den dort wohnenden älteren Menschen werde die Situation als problematisch bzw. gefährlich angesehen. Er bitte um Prüfung und entspr. Maßnahmen, ggf. Geschwindigkeitskontrollen.

Frau Partridge teilt mit, die Polizei habe zu drei verschiedenen Zeiten dort kontrolliert und keinen Schwerpunkt erkennen können.

2. Belästigung von Kindern im Bereich Sonnenschein

Frau Weilbrenner berichtet von zwei Vorfällen (vor drei Wochen und gestern erneut), in denen kleine Kinder an verschiedenen Stellen in diesem Bereich von einem Mann angesprochen worden seien. Den ersten Fall habe sie der Polizei gemeldet. Gestern seien Kinder bis hin zur Theodor-Heuss-Straße verfolgt worden. Sie bitte ausdrücklich, sich dieser Sache noch einmal anzunehmen, zumal hier auch der Schulweg zur Kurt-Schumacher-Straße entlangführe.

3. Uellendahler Straße – Fahrbahnzustand bzw. Markierung Abbiegespur Kohlstraße

Herr Ippendorf spricht zum einen die unzureichend verschlossenen Fahrbahndecke nach Bauarbeiten im Bereich der Kreuzung mit der Saarstraße an.

Herr Lüppken hat eine Aussage der Verwaltung in Erinnerung, dass dort der Fahrbahnbelag noch nicht endgültig ist, weil dort noch ein Bauteil eingebracht werden muss.

Ferner weist Herr Ippendorf auf mögliche Verkehrsgefahren durch die kaum noch zu erkennende Markierung der Linksabbiegespur zur Kohlstraße hin.

4. Grundschulgebäude Kohlstraße

Frau Rösener berichtet, sie sei von einem Anwohner darüber informiert worden, dass sich dort ein Kletterer am Gebäude bis in die 4. Etage betätige. Sie bitte Verwaltung bzw. Polizei, dem Hinweis nachzugehen.

5. Freie Mittel der Bezirksvertretung

Frau Meyer berichtet, vom Büro OB habe sie die Auskunft erhalten, dass die Vergabe der freien Mittel nicht beschränkt sei beispielsweise auf Grundschulen, sondern auch für weiterführende Schulen erfolgen könne.

6. Wirtschafts- und Wohnstandort Uellendahl

Frau Weilbrenner beklagt, dass im EKZ Röttgen immer mehr Geschäfte schließen. Außerdem gebe es in den drei GWG-Hochhäusern viele Leerstände. Die Wohnungen seien für viele zu teuer, obwohl auch nicht ausreichend gedämmt. Die Bevölkerungsstruktur ändere sich; es zögen nur noch Wohngeldempfänger als neue Mieter dort ein. Möglicherweise gebe es hier auch Wechselwirkungen mit dem EKZ Röttgen. Sie bitte dazu um Auskunft. Ggf. müsste auch über einen städtebaulichen Rückbau nachdenken, wenn die Einwohnerzahlen sinken.

Herr Lüppken betont, nach neuesten Erhebungen steige die Bevölkerungszahl in Wuppertal seit Beginn des Jahres wieder an.

Frau Meyer erbittet in diesem Zusammenhang einen mündlichen Sachstandbericht zur Sanierung der GWG-Wohngebäude am Domagkweg.

Herr Simon fragt nach der Terminierung des angekündigten interfraktionellen Gesprächs mit der Verwaltung zum Wirtschafts- und Wohnstandort Uellendahl. Die von Bündnis 90/Die Grünen geplante eigene Veranstaltung habe wegen Termenschwierigkeiten bei den Unternehmern abgesagt werden müssen.

Herr Lüppken teilt mit, die Verwaltung habe in Aussicht gestellt, dass sie sich erst in der zweiten Jahreshälfte 2012 zu der Thematik äußern werde. Sie habe sich inzwischen einige Gedanken zu einzelnen Standorten gemacht, u. a. auch zur künftigen Nutzung des Geländes des ehem. Straßenverkehrsamtes.

7. Regenwasserkanal Norkshäuschen

Herr Lüppken ist von einem Anwohner angesprochen worden, der einen Brief der Stadtverwaltung mit Ankündigung der Erhebung von Straßenbaubeiträgen gem. § 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) erhalten hat. Er sehe nicht ein, dass

er zu Beiträgen herangezogen werden sollte, denn die Sanierung des Regenwasserkanals erfolge im Inliner-Verfahren und stelle keine Erneuerung dar. Herr Lüppken teilt diese Ansicht, zumal es in dem zitierten § 8 KAG laute, bei lfd. Unterhaltungs- und Instandhaltungsarbeiten dürften keine Beiträge erhoben werden. Er bittet die Verwaltung um Klärung gegenüber der Bezirksvertretung, bevor entsprechende Bescheide verschickt werden.

Frau Weilbrenner meint, lt. einer Mitteilung von vor etwa 2 Monaten gehe es um die Nachforderung von Beiträgen für bereits länger zurückliegende Maßnahmen. Sie habe auch mit Anwohnern gesprochen, die zuerst gedacht hätten, es gehe um die Erneuerung der Fahrbahndecke.

8. Fahrbahnabsenkung Jakob-Kaiser-Weg

Herr Lüppken bittet die Verwaltung um Auskunft über die Ursache der immer wieder auftretenden Fahrbahnabsenkung in der Spielstraße vom dem Haus Jakob-Kaiser-Weg 59.

3 Angelegenheiten des Jugendrates

entfällt

4 Ehemaliges Schulgelände Kohlstr. 122 Berichterstattung: GMW - Herr Schulte-Bocholt

Herr Schulte-Bocholt geht in seinem Bericht zunächst auf den unter TOP 2, Ziff. 4, erwähnten Kletterer ein. Er höre davon heute zum ersten Mal; außer dass dieser sich selbst gefährde, könne dort s. E. nichts passieren. Für das ehemalige Schulgelände hätten sich neue Nutzungsperspektiven eröffnet aufgrund des U3-Kindergarten-Erweiterungsprogramms. Nach Prüfung durch das Fachressort – Frau Weidenbruch – scheine sich dieses Gelände förmlich anzubieten. Das GMW als Dienstleister werde die Gebäude errichten oder ggf. durch einen Investor errichten lassen. Das heutige Schulgebäude werde abgerissen. Es wäre wirtschaftlich ungeeignet für eine Sanierung und weise außerdem Brandschutzmängel auf. Es würde weder räumlich noch konzeptionell für einen Kindergarten passen. Die Verwaltung stelle sich den Neubau als eine Art Campusmodell vor.

Frau Ebert spricht von einem Gerücht, dass sich auf dem Grundstück Altlasten befänden. Dies wird von **Herrn Schulte-Bocholt** ausdrücklich verneint. Hier handele es sich um ein Waldgrundstück. Es werde offenbar verwechselt mit dem benachbarten Sportplatzgelände, unter dem sich eine alte Kippe befände, die vor rd. 3 Jahren mit Landesförderung gedeckelt worden sei.

Frau Weilbrenner fragt nach den bisherigen Kosten, die durch die Nicht-Nutzung entstanden seien. Bisher habe es geheißen, das Grundstück solle ganz teuer vermarktet werden. Es sei immerhin nach ihrer Kenntnis über 12.000 qm groß. Sie frage sich, ob sich die Stadt eine so große Einrichtung leisten könne.

Herr Schulte-Bocholt macht deutlich, das gesamte Grundstück umfasse zwar 20.000 qm, jedoch könnten lt. rechtsverbindlichem Bebauungsplan lediglich 4.000 qm überbaut werden. Wegen der notwendigen Abstandsflächen zum Sportplatz und den Hochspannungsleitungen sowie der Topografie hätten dort höchstens 3 – 4 Wohnhäuser gebaut werden können, also für einen Investor zu klein. Daher sei man zu der Erkenntnis gelangt, dass für dieses Gelände nur eine kommunale

Einrichtung denkbar wäre.

Herr Simon erklärt, seine Fraktion sehe die Überlegungen für eine Kindertagesstätte an dieser Stelle sehr wohlwollend. Er fragt nach den Kosten für Abbruch und Neubau bzw. nach der Einordnung im Rahmen des Jugendhilfeplans.

Herr Schulte-Bocholt erklärt, durch die Landesförderung für den Betrieb bleibe das Projekt für die Stadt Wuppertal kostenneutral. Es solle eine größere Einrichtung mit drei bis fünf Gruppen entstehen, was generell für neue derartige Einrichtungen angestrebt werde. Durch die Ebenerdigkeit ergebe sich ein entsprechend hoher Flächenbedarf. Der Abbruch des alten Schulgebäudes würde schätzungsweise bei 150.000 – 170.000 € liegen. Derzeit müssten pro Jahr ca. 5.000 € für die Sicherung des Gebäudes aufgewendet werden, da man das Gelände wegen des darüber führenden öffentlichen Weges nicht habe einzäunen können.

Herr Zenz möchte wissen, ob Flächen wie der Schulhof zumindest tlw. wieder entsiegelt würden. Außerdem fragt er nach der Zeitschiene für das Vorhaben und würde es begrüßen, wenn der über das Gelände verlaufende Fußweg für die Anwohner erhalten bliebe.

Herr Schulte-Bocholt erläutert, im Herbst dieses Jahres solle die Standortentscheidung sowie die Entscheidung über Selbstbau oder Bau durch Investor fallen. Hinsichtlich des Baurechts / Bebauungsplanes sehe er keine nicht lösbaren Probleme, zumal die neue Nutzung sehr artverwandt zu der bisherigen sei. Der öffentliche Weg über das Gelände solle – wenn gewünscht – grundsätzlich bleiben, evtl. mit leicht verändertem Verlauf. In Betrieb gehen solle die Einrichtung ab etwa 2014.

Frau Weilbrenner bringt das Gelände Röttgen 102 ins Gespräch, auf dem sich mehr als 40 Jahre lang eine Kita befunden habe. Lt. GWG habe auf dem ebenfalls großen Grundstück eine hochkarätige Bebauung entstehen sollen. Nebenan befinde sich das Kinder- und Jugendzentrum. Dieser und der Standort Kohlstraße seien miteinander vergleichbar.

Herr Schulte-Bocholt weist darauf hin, die Fläche Röttgen stehe dem GMW aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht zur Verfügung. Der Abriss des Schulgebäudes an der Kohlstraße sei sowieso unumgänglich, denn es ließen sich grundsätzlich nur aufbereitete Flächen veräußern.

Herr Buntrock findet, man sollte froh und dankbar sein, wenn dort ein Kindergarten errichtet und das Gelände wieder genutzt werde. Dies wäre eine ideale Lösung. Auch für den Fortbestand des Sportplatzes sei dies ein besserer Schutz als eine Wohnbebauung.

Frau Rösener unterstreicht dies ausdrücklich. Es sei kein schönerer Platz für einen Kindergarten vorstellbar.

Frau Ebert befürwortet das Projekt ebenfalls, schon allein, damit der Schandfleck wegkommen.

Frau Weilbrenner möchte nicht als Gegnerin des Kindergartens verstanden werden. Sie habe mit ihren evtl. etwas überspitzten Äußerungen deutlich machen wollen, dass sie das Gelände nach wie vor als besonders für eine Schule geeignet halte.

Herr Schulte-Bocholt kündigt an, der Sportplatz werde demnächst eine

Kunstrasenfläche erhalten. Der größte Teil des ehem. Schulgrundstücks bleibe Waldfläche.

Herr Schrahe äußert sich positiv überrascht zu der geplanten Nachfolgenutzung. Für dieses Grundstück sei das die idealste Lösung. Daher sollte das Thema nun beendet werden.

Herr Lüppken stellt fest, dass dies eine der schönsten Flächen sei, die man sich für eine Kita vorstellen könne. Er danke Herrn Schulte-Bocholt für seinen Bericht.

**5 Bebauungsplan Nr. 810 A - Uellendahler Straße/ Zamenhofstraße -
2. Änderung des Bebauungsplanes
- Aufstellungs- und Offenlegungsbeschluss -
Vorlage: VO/0365/12**

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 14.06.2012:

Es wird empfohlen, wie folgt zu beschließen:

1. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 810 A – Uellendahler Straße/ Zamenhofstraße – umfasst eine Fläche nordwestlich der Uellendahler Straße, westlich der östlichen Straßenbegrenzungslinie der Paul-Löbe-Straße und südlich der nördlichen Straßenbegrenzungslinie der Zamenhofstraße. Im Westen wird der Geltungsbereich durch den Zugang zum Friedhof, den Friedhof (ausschließlich der Flurstücke Nr. 544 und 545) und den Spielplatz, der im Nordwesten an die Zamenhofstraße anschließt, begrenzt.
2. Die Aufstellung und Offenlegung der 2. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 810 A – Uellendahler Straße/ Zamenhofstraße – wird gemäß § 2 Abs. 1 und § 3 Abs. 2 BauGB für den unter Punkt 1. genannten Geltungsbereich beschlossen. Das Bebauungsplanverfahren wird im vereinfachten Verfahren gemäß § 13 BauGB durchgeführt. Von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4, von dem Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB wird abgesehen, das Monitoring gem. § 4c BauGB ist nicht anzuwenden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

**6 Stadtentwässerung - Maßnahmenkatalog 2013/Katalogentwurf 2014
Vorlage: VO/0322/12**

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 14.06.2012:

Die Drucksache VO/0322/12 wird ohne Beschluss entgegengenommen.

7

Freie Mittel

- Antrag Städt. Gemeinschaftsgrundschule Kruppstraße

Herr Lüppken merkt an, lt. Aussage von Herrn StD Dr. Slawig in der Zusammenkunft Oberbürgermeister / Bezirksbürgermeister hänge die Freigabe der freien Mittel für das 2. Halbjahr noch von der Genehmigung des Haushalts(sanierungs)planes durch die Bezirksregierung ab.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 14.06.2012:

Die Bezuschussung des Projekts „Mein Körper gehört mir“ aus den freien Mitteln der Bezirksvertretung wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

Außerhalb der Tagesordnung:

Herr Schäfers lädt ein zu einem kleinen Stadtteilstfest der CDU Katernberg und der Jungen Union Wuppertal West auf dem Gelände des Freibades Eckbusch am 06.07.2012, ab 17.00 h. Die schriftliche Einladung werde noch folgen.

Herr Lüppken teilt mit, das Bauleitplanverfahren „Nördlich Hermann-Ehlers Straße“ solle Anfang September im Fachausschuss beschlossen werden. Um der Bezirksvertretung vorab Gelegenheit zur Beratung zu geben, sei mit der Verwaltung eine Sondersitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg für den 30.08.2012 besprochen worden. Er bitte alle Teilnehmer/innen, sich diesen Termin vorzumerken. Ggf. sollten weitere Vorlagen zu anderen Themen mit auf die Tagesordnung genommen werden, so dass die für den 13.09.2012 geplante Sitzung evtl. entfallen könnte.

Hans-Joachim Lüppken
Bezirksbürgermeister

Holger Müller
Schriftführer